

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis

Anhang 1.2 – Bewertung und Priorisierung der Maßnahmen

Bearbeitet durch



in Zusammenarbeit mit



Darmstadt, 25. April 2016

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis

Anhang 1.2 – Bewertung und Priorisierung
der Maßnahmen



Bearbeitungsteam



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Gräff

Dipl.-Wi.-Ing. Johannes Salzer

Oliver Loem M.A.



Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein

Dipl.-Geogr. Nicola von Kutzleben

Dipl.-Ing. agr. Eva Milz



Institut Wohnen und Umwelt GmbH
(IWU)

Dipl.-Biol. Peter Werner

INHALTSVERZEICHNIS

1	Bewertungs- und Priorisierungsmethodik.....	2
1.1	Bewertungskriterien	2
1.1.1	Signifikanz.....	2
1.1.2	Klimarelevanz.....	3
1.1.3	Umsetzbarkeit	3
1.1.4	Wirtschaftlichkeit	4
1.2	Punktesystem zur Bewertung und Priorisierung.....	5
1.3	Priorisierung	6
2	Ergebnis: Maßnahmenübersicht mit Bewertung und Priorisierung.....	8

1 Bewertungs- und Priorisierungsmethodik

1.1 Bewertungskriterien

Alle im Maßnahmenkatalog beschriebenen Maßnahmen sind wichtig für die Erreichung der Klimaschutzziele. Es können jedoch nicht alle Projekte gleichzeitig angegangen werden, einige sind zudem augenscheinlich dringender als andere. Daher wurde ein Bewertungs- und Priorisierungssystem angewandt, um die Maßnahmen zu priorisieren. Folgende vier Bewertungskriterien fließen in die Bewertung ein und werden nachfolgend beschrieben:

1. Signifikanz
2. Klimarelevanz
3. Umsetzbarkeit
4. Wirtschaftlichkeit

Jedes Kriterium wird in einer dreistufigen Skala bewertet. Diese Bewertung wird nachfolgend für die einzelnen Kriterien dargestellt. Die Bewertung der Maßnahmen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der Lenkungsgruppe des Energie- und Klimaschutzkonzepts. Zudem flossen die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und den Expertentratssitzungen in die Bewertung und Priorisierung ein.

1.1.1 Signifikanz

Mit der Signifikanz einer Maßnahme wird deren Bedeutung und Wichtigkeit für den Gesamtprozess sowie den klima- und energiepolitischen Diskurs in der Region bewertet. Eine hohe Signifikanz hat eine Maßnahme z.B. dann, wenn sie Voraussetzung für weitere Maßnahmen bzw. für die Erreichung der Klimaschutzziele ist, wenn die Maßnahme eine Signal- bzw. Multiplikatorwirkung hat, oder wenn sie besonders schnell wirksam oder effektiv ist.

Die Bewertung der Signifikanz ist weit gehend subjektiv, orientiert sich aber an folgenden konkreten Fragestellungen:

- a) Ist die Maßnahme Voraussetzung zur Erreichung der Klimaschutzziele bzw. zur Umsetzung weiterer Maßnahmen?
- b) Hat die Maßnahme besondere Signalwirkung?
- c) Passt die Maßnahme besonders gut zum Selbstbild der Region?
- d) Werden mit der Maßnahme andere wichtige Akteure erreicht? (Multiplikatoreffekte)
- e) Zeigt die Maßnahme schnelle Ergebnisse bzw. ist die Maßnahme besonders effektiv?

1.1.2 Klimarelevanz

Die Klimarelevanz veranschaulicht die zu erwartenden Wirkungen einer Maßnahme im Hinblick auf Energie- und CO₂-Einsparung. Nicht allen Maßnahmen können Einsparpotenziale zugeordnet werden, viele Maßnahmen wirken rahmensetzend oder unterstützend. Das trifft insbesondere auf organisatorische und informatorische Maßnahmen zu. Bei diesen Maßnahmen wurde auf eine Bewertung der Klimarelevanz verzichtet. Bei einigen Maßnahmen können die CO₂-Minderungspotenziale sehr konkret gefasst werden, bei anderen sind qualitative Abschätzungen über indirekte Wirkungen erforderlich.

Wo dies möglich ist, erfolgt die Bewertung der Klimarelevanz anhand der CO₂-Einsparung im AKTIV Szenario nach folgender Skala:

- Hohe Klimarelevanz: die Maßnahme trägt dazu bei, dass 5% oder mehr der CO₂-Einsparungen des AKTIV-Szenarios erreicht werden
- Mittlere Klimarelevanz: zwischen 0,5 und 5% der CO₂-Einsparungen im AKTIV-Szenario werden durch die Maßnahme beeinflusst
- Geringe Klimarelevanz: die Maßnahme trägt dazu bei, dass 0,5% oder weniger der CO₂-Einsparungen des AKTIV-Szenarios erreicht werden

1.1.3 Umsetzbarkeit

Die Umsetzbarkeit einer Maßnahme ist wiederum ein an subjektive Teilkriterien gebundenes Bewertungskriterium. Wenn die Umsetzung der Maßnahme mit geringen Hemmnissen verbunden ist, dann ist die Umsetzbarkeit hoch. Ähnlich wie bei der Signifikanz dienen konkrete Fragen zur Bewertung der Umsetzbarkeit:

- a) Ist die Maßnahme besonders komplex, beispielsweise dadurch, dass viele Akteure eingebunden werden müssen?
- b) Sind politische / administrative Barrieren oder Widerstände wichtiger Akteursgruppen vor Ort zu erwarten?
- c) Gibt es Einschränkungen aufgrund enger finanzieller Spielräume bzw. anderer logistischer Anforderungen?
- d) Gibt es bereits erkennbare Ansätze / Akteure zur Umsetzung?

1.1.4 Wirtschaftlichkeit

Mit dem Kriterium Wirtschaftlichkeit wird der finanzielle Aspekt der Maßnahmen bewertet. Dabei werden die Maßnahmen aus Sicht derjenigen Akteure bewertet, die im Endeffekt investiv tätig werden. Wenn beispielsweise Beratungsangebote der Kommunen auf den Austausch von veralteten Elektrogeräten in Privathaushalten abzielen, dann wird bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit dieser Austausch der Elektrogeräte aus Sicht der Privathaushalte bewertet. Für das Beratungsprogramm selbst ist eine Bewertung aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll.

Als weiterer Aspekt fließt die Generierung von regionaler Wertschöpfung in die Bewertung der Wirtschaftlichkeit ein. Wenn eine Maßnahme dazu führt, dass regionale Wertschöpfung generiert wird, dann hat dies positive Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit (heißt aber nicht, dass dann automatisch die Wirtschaftlichkeit „positiv“ eingestuft wird).

1.2 Punktesystem zur Bewertung und Priorisierung

Die Bewertung der vier genannten Kriterien wird in ein Punkteschema überführt, das sich wie folgt zusammensetzt:

Tabelle 1: Punktesystem zur Bewertung der Maßnahmen

Bewertungs- kriterium	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	keine Bewertung
Signifikanz	Die Maßnahme hat eine hohe Signifikanz und ist zur Umsetzung der Klimaschutzziele bzw. weiterer Maßnahmen notwendig	Die Maßnahme hat eine mittlere Signifikanz und ist zur Umsetzung der Klimaschutzziele bzw. weiterer Maßnahme hilfreich	Die Maßnahme hat eine niedrige Signifikanz und ist zur Umsetzung der Klimaschutzziele bzw. weiterer Maßnahmen nicht erforderlich	-
Klimarelevanz	Die Maßnahme trägt zu großen CO ₂ -Einsparungen bei	Die Maßnahme trägt zu mittleren CO ₂ -Einsparungen bei	Die Maßnahme trägt zu geringen CO ₂ -Einsparungen bei	Es ist keine Wirkung zuordenbar
Umsetzbarkeit	Es besteht ein hohes Umsetzungspotenzial und es kann wahrscheinlich auf bereits laufende Aktivitäten aufgebaut werden	Es besteht ein mittleres Umsetzungspotenzial, und es kann eventuell auf bereits laufende Aktivitäten aufgebaut werden	Das Umsetzungspotenzial ist gering , es sind aus verschiedenen Gründen Widerstände zu erwarten, es gibt bisher keine laufenden Aktivitäten	-
Wirtschaftlichkeit	Es ist zu erwarten, dass die Maßnahme deutliche Gewinne bzw. Kosteneinsparungen bringt	Die Maßnahme trägt sich in etwa selbst	Die Maßnahme weist eine negative wirtschaftliche Bilanz auf	Die Maßnahme kann nicht wirtschaftlich bewertet werden

1.3 Priorisierung

Auf Grundlage der Bewertung in den vier Einzelkriterien wird eine Priorisierung der Maßnahmen durchgeführt. Abbildung 1 zeigt das Schema der Maßnahmen-Priorisierung.

Dabei wird das Kriterium Wirtschaftlichkeit als eigenständiges Priorisierungskriterium verwendet. Alle Maßnahmen, die eine positive Wirtschaftlichkeit aufweisen, werden - unabhängig der übrigen Bewertungskriterien - mit hoher Priorität versehen, da sie sowohl dem Klimaschutz dienen als auch zu monetären Einspareffekten bzw. zu Gewinnen führen können. Derartige Maßnahmen sollten unabhängig von der Bewertung in den anderen Kriterien mit hoher Priorität angegangen werden.

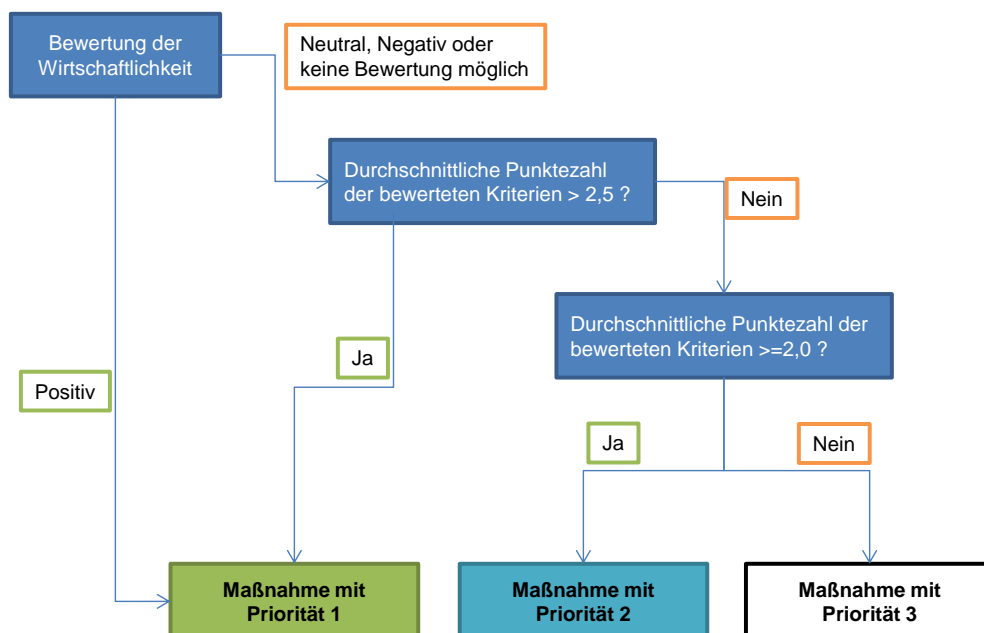


Abbildung 1: Schaubild Maßnahmen-Priorisierung

Bei allen anderen Maßnahmen wird die durchschnittliche Punktezahl der bewerteten Kriterien gebildet und als Grundlage für die Priorisierung genutzt. Wie zuvor dargestellt, wurde jedes Kriterium in einer dreistufigen Skala mit Punkten bewertet (siehe **Tabelle 1**). Es wurde bereits beschrieben, dass die Klimarelevanz und die Wirtschaftlichkeit nicht bei allen Maßnahmen bewertet werden können. Wenn diese beiden oder eines der beiden Kriterien bei einer Maßnahme nicht bewertet werden, dann fließen diese Kriterien auch nicht in die durchschnittliche Punktevergabe (und damit die Priorisierung) der jeweiligen Maßnahme ein.

Es werden diejenigen Maßnahmen mit Priorität 1 eingestuft, die im Durchschnitt der bewerteten Kriterien mindestens 2,5 Punkte erlangen. Damit wird gewährleistet, dass nur

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis

Anhang 1.2 – Bewertung und Priorisierung
der Maßnahmen



solche Maßnahmen mit hoher Priorität eingestuft werden, die einerseits relevant sind (Signifikanz und Klimarelevanz) und bei denen andererseits eine realistische Chance auf eine Umsetzbarkeit besteht (Umsetzbarkeit, Wirtschaftlichkeit).

Maßnahmen, deren durchschnittliche Bewertung zwischen 2,0 und 2,4 Punkten liegt, werden mit der Priorität 2 eingestuft. Dabei handelt es sich ebenfalls um wichtige Klimaschutzmaßnahmen, die bei der Umsetzung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes zu berücksichtigen sind.

Die Maßnahmen, deren durchschnittliche Punktebewertung unter 2,0 liegt, erhalten Priorität 3. Sie sind aus unterschiedlichen Gründen nicht mit höchster Priorität anzugehen, jedoch sollten auch diese Maßnahmen umgesetzt werden, sofern sich hierzu eine günstige Gelegenheit ergibt. Zum Teil handelt es sich hierbei auch um „kleine“ Maßnahmen, die zwar in ihrer Wirkung begrenzt, aber möglicherweise einfach und schnell umsetzbar sind und daher auch ihre Berechtigung haben.

2 Ergebnis: Maßnahmenübersicht mit Bewertung und Priorisierung

Insgesamt ergeben sich 26 Maßnahmen mit Priorität 1 (in der folgenden Tabelle mit P1 gekennzeichnet). Diese Maßnahmen werden in Steckbriefen ausführlich dargestellt und soweit möglich in ihren Wirkungen bezüglich Energie- und CO₂-Einsparung sowie regionale Wertschöpfung bewertet. Weitere 38 Maßnahmen erhalten die Priorität 2 (P2). Diese Maßnahmen finden sich ebenso wie die 5 Maßnahmen mit Priorität 3 (P3) in der Maßnahmenübersicht wieder und sind dort mit einer Beschreibung sowie den zuständigen Akteuren und der Zielgruppe dargestellt.

			Bewertung						Priorität
Gruppe	Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Klimarelevanz	Signifikanz	Umsetzbarkeit	Wirtschaftlichkeit			
Übergreifende Maßnahmen	UM 1	Einrichtung einer zentralen Stelle Klimaschutzmanagement	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	UM 2	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	UM 3	Fortführung der Projektgruppe "Energie und Klimaschutz"	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	UM 4	Kommunale Vernetzung der Themen Energie und Klimaschutz in der Bürgermeister(dienst)versammlung	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	UM 5	Kommunale Vernetzung auf Arbeitsebene zwischen Kreis und den Kommunen	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	UM 6	Handlungsfeldbezogener Erfahrungsaustausch über Klimaschutzaktivitäten	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	UM 7	Unterstützung der Kommunen bei der Nutzung von Förderprogrammen	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	UM 8	Ausbau der Vernetzung im Regierungsbezirk Mittelhessen	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	UM 9	Mitwirkung an übergeordneten Netzwerken	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadtplanung und Bauleitplanung	k. B.	↑ Hoch	→ Mittel	k. B.	P2		
	UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz in Sanierungsgebieten	k. B.	↑ Hoch	→ Mittel	k. B.	P2		
Kommunales Energiemanagement	KE 1	Regional koordiniertes, kommunales Energiemanagement	→ Mittel	↑ Hoch	→ Mittel	↑ Positiv	P1		
	KE 2	Beratungskapazität für Kommunen ausbauen	k. B.	↑ Hoch	→ Mittel	k. B.	P2		
	KE 3	Energetische und ökologische Standards für öffentliche Gebäude	↓ Gering	↑ Hoch	↑ Hoch	→ Neutral	P2		
	KE 4	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude / Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	→ Mittel	↑ Hoch	→ Mittel	→ Neutral	P2		
	KE 5	Prüfung von Contracting-Lösungen für kommunale Gebäude	↓ Gering	→ Mittel	↑ Hoch	↑ Positiv	P1		
	KE 6	Hausmeister- und Nutzerschulungen	↓ Gering	↑ Hoch	↑ Hoch	↑ Positiv	P1		
	KE 7	Einführung von Energiesparmodellen für Schulen und Kindertagesstätten	↓ Gering	↑ Hoch	↑ Hoch	↑ Positiv	P1		
	KE 8	Energieanalysen für siedlungswasserwirtschaftliche Anlagen	→ Mittel	↑ Hoch	→ Mittel	↑ Positiv	P1		
	KE 9	Optimierung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung bei öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen	↓ Gering	→ Mittel	→ Mittel	↑ Positiv	P1		
Energieeinsparung und Energieeffizienz	Eff 1	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung	→ Mittel	↑ Hoch	↑ Hoch	→ Neutral	P1		
	Eff 2	Stärkung der Konzeptberatung zur schrittweisen Sanierung	→ Mittel	→ Mittel	↑ Hoch	→ Neutral	P2		
	Eff 3	Aufsuchende Beratung	↑ Hoch	↑ Hoch	→ Mittel	→ Neutral	P1		
	Eff 4	Gezielte Beratung und Information zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“	→ Mittel	↑ Hoch	↑ Hoch	→ Neutral	P1		
	Eff 5	Wiederauflage der Förderung des Heizungspumpen-Austauschs	↓ Gering	→ Mittel	↑ Hoch	→ Neutral	P2		
	Eff 6	Abwrackprämie für alte Heizungsanlagen	→ Mittel	→ Mittel	→ Mittel	↑ Positiv	P1		
	Eff 7	Stromspar-Checks für Haushalte	↓ Gering	→ Mittel	↑ Hoch	→ Neutral	P2		
	Eff 8	Kostensparende, gemeinsame Umsetzung von Effizienz-Maßnahmen – Bildung von „Sanierungsgemeinschaften“	↓ Gering	→ Mittel	→ Mittel	↑ Positiv	P1		
	Eff 9	Einführung von Energieeffizienz-Netzwerken	→ Mittel	↑ Hoch	→ Mittel	→ Neutral	P2		
	Eff 10	Kommunikation guter Beispiele in Gewerbe und Wirtschaft	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	Eff 11	Steigerung der Energieeffizienz an Arbeitsplätzen	↓ Gering	→ Mittel	→ Mittel	k. B.	P3		
	Eff 12	Systematische Beratungen für Handwerksbetriebe und sonstige kleine und mittlere Unternehmen	→ Mittel	→ Mittel	↑ Hoch	→ Neutral	P2		
	Eff 13	Stärkere Bewerbung von Contracting-Lösungen zum Tausch von ineffizienter Anlagentechnik	↓ Gering	→ Mittel	↑ Hoch	→ Neutral	P2		
Klimaschonende Energieversorgung	EV 1	Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung	↑ Hoch	↑ Hoch	→ Mittel	→ Neutral	P1		
	EV 2	Identifikation von Potenzialgebieten für Nahwärmenetze	k. B.	↑ Hoch	→ Mittel	k. B.	P2		
	EV 3	Durchführung von Machbarkeitsstudie(n) für Nahwärmenetze in zuvor identifizierten Gebieten	k. B.	↑ Hoch	→ Mittel	k. B.	P2		
	EV 4	Brennstofflogistik (Holz) optimieren und ausbauen - Kleinwaldbesitzer	→ Mittel	↓ Gering	→ Mittel	→ Neutral	P3		
	EV 5	Brennstofflogistik (Holz) optimieren und ausbauen - Heckenschnitt	→ Mittel	↑ Hoch	→ Mittel	→ Neutral	P2		
	EV 6	Bioabfallvergärung	k. B.	↓ Gering	↓ Gering	→ Neutral	P3		
	EV 7	Runde Tische der Land- bzw. Forstwirtschaft	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	EV 8	Erprobung von Pflegemodellen zur Offenhaltung der Kulturlandschaft in Kombination mit der Erzeugung von Biomasse	↓ Gering	↑ Hoch	→ Mittel	→ Neutral	P2		
	EV 9	Initiative „Direktvermarktung Strom / Strom aus der Region“	k. B.	→ Mittel	→ Mittel	→ Neutral	P2		
	EV 10	Sichere Stromversorgung mit 100 % Erneuerbaren Energien: Kombikraftwerk Region Vogelsberg / Mittelhessen	→ Mittel	↓ Gering	→ Mittel	→ Neutral	P3		
	EV 11	Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von Großprojekten im Bereich erneuerbare Energien stärken	k. B.	↑ Hoch	→ Mittel	↑ Positiv	P1		
	EV 12	Direkte Nutzung / Vermarktung von Wind-Strom	→ Mittel	↓ Gering	→ Mittel	→ Neutral	P3		
	EV 13	Gezielte Suche nach größeren Potenzialflächen für solare Energie im Siedlungs- und Außenbereich	→ Mittel	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	EV 14	Machbarkeitsuntersuchung: Kreisweite Lösung zur Entsorgung und energetischen Nutzung von Klärschlamm	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
Mobilität	Mo 1	Verkehrsmittelübergreifende Mobilität im ländlichen Raum	↑ Hoch	↑ Hoch	↑ Hoch	→ Neutral	P1		
	Mo 2	Mobilitätsmanagement für Kitas, Schulen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen	↑ Hoch	→ Mittel	→ Mittel	→ Neutral	P2		
	Mo 3	Förderung der Elektromobilität – Kraftfahrzeuge	→ Mittel	→ Mittel	→ Mittel	→ Neutral	P2		
	Mo 4	Park+Ride- und Parken+Mitnehmen-Angebote ausbauen	↓ Gering	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	Mo 5	Förderung der Elektromobilität - Fahrräder	→ Mittel	→ Mittel	↑ Hoch	→ Neutral	P2		
	Mo 6	Kreisweite Fahrradwegweisung	↓ Gering	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
Öffentlichkeitsarbeit, Aktivierung und Beteiligung	AB 1	Pflege und Weiterentwicklung der Klimaschutz-Internetseite des Kreises	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	AB 2	Einrichtung eines zielgruppenspezifischen Newsletters	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	AB 3	Medienpartnerschaft mit den Vogelsberger Zeitungen	k. B.	→ Mittel	→ Mittel	k. B.	P2		
	AB 4	Kommunikation guter Beispiele von Wohngebäudesanierungen	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	AB 5	Organisation und Durchführung von Kampagnen und Wettbewerben	k. B.	↑ Hoch	→ Mittel	k. B.	P2		
	AB 6	Organisation und Durchführung von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen, sowie Beteiligung an Events, regionalen Messen etc.	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	AB 7	Bildungsangebote zum Thema Klimaschutz ausbauen	k. B.	↑ Hoch	↓ Gering	k. B.	P2		
	AB 8	Personenbezogene CO2-Bilanzen	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	AB 9	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement	→ Mittel	↑ Hoch	→ Mittel	k. B.	P2		
	AB 10	Mitwirken an bundes- und landesweiten Aktionen und Wettbewerben	k. B.	→ Mittel	→ Mittel	k. B.	P2		
	AB 11	Neubürgeransprache	k. B.	↑ Hoch	→ Mittel	k. B.	P2		
Landwirtschaft und Nahversorgung	LN 1	Runder Tisch der Direktvermarkter im Vogelsbergkreis	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	LN 2	Teilnahme an bestehenden Label unterstützen	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		
	LN 3	Regionale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung im Vogelsbergkreis (Schulen & Co.)	↓ Gering	↑ Hoch	→ Mittel	→ Neutral	P2		
	LN 4	Projekt-/Themenwoche an allen Vogelsberger Schulen und Kitas zum Thema regionale Produkte	k. B.	↑ Hoch	↑ Hoch	k. B.	P1		
	LN 5	Veranstaltungsreihe „Klimaschutz in der Landwirtschaft“	k. B.	→ Mittel	↑ Hoch	k. B.	P2		

ARBEITSGEMEINSCHAFT



Julius-Reiber-Straße 17
D-64293 Darmstadt
Telefon +49 (0) 61 51/81 30-0
Telefax +49 (0) 61 51/81 30-20

E-Mail: mail@iu-info.de
Internet: www.iu-info.de



Rheinstraße 65
D-64295 Darmstadt
Telefon +49 (0) 61 51/29 04-0
Telefax +49 (0) 61 51/29 04-97

E-Mail: info@iwu.de
Internet: www.iwu.de



Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 972 6683 0
Telefax +49 (0)69 972 6683 22

E-Mail: ifls-office@ifls.de
Internet: www.ifls.de